



Von Arbeit bis Zusammenleben - Wie Flüchtlingsintegration in Kommunen gelingen kann





Programm

Begrüßung | Dr. Anna Noack, Kommunales Integrationszentrum Kreis Gütersloh (KI)

Arbeit des Kommunalen Integrationszentrums in Bezug auf Flüchtlingsintegration | Murat Aykanat, Sachgebiet Kommunales Integrationsmanagement (KIM @ KI Kreis Gütersloh)

Impulsvortrag „Von Arbeit bis Zusammenleben - Wie Flüchtlingsintegration in Kommunen gelingen kann“ | Claudia Walther, Bertelsmann Stiftung

Fragen und Diskussion | Moderation: Dr. Anna Noack, KI Kreis Gütersloh

Ausblick | Dr. Anna Noack, KI Kreis Gütersloh



Von Arbeit bis Zusammenleben

Wie Flüchtlingsintegration in Kommunen gelingen kann

Claudia Walther, Gütersloh, 23.06.25

| BertelsmannStiftung

Bertelsmann Stiftung (Hrsg.)

**Von Arbeit bis Zusammenleben –
Wie Flüchtlingsintegration in
Kommunen gelingen kann**



| Verlag BertelsmannStiftung

Statt Problemdebatte – nach Lösungen suchen!

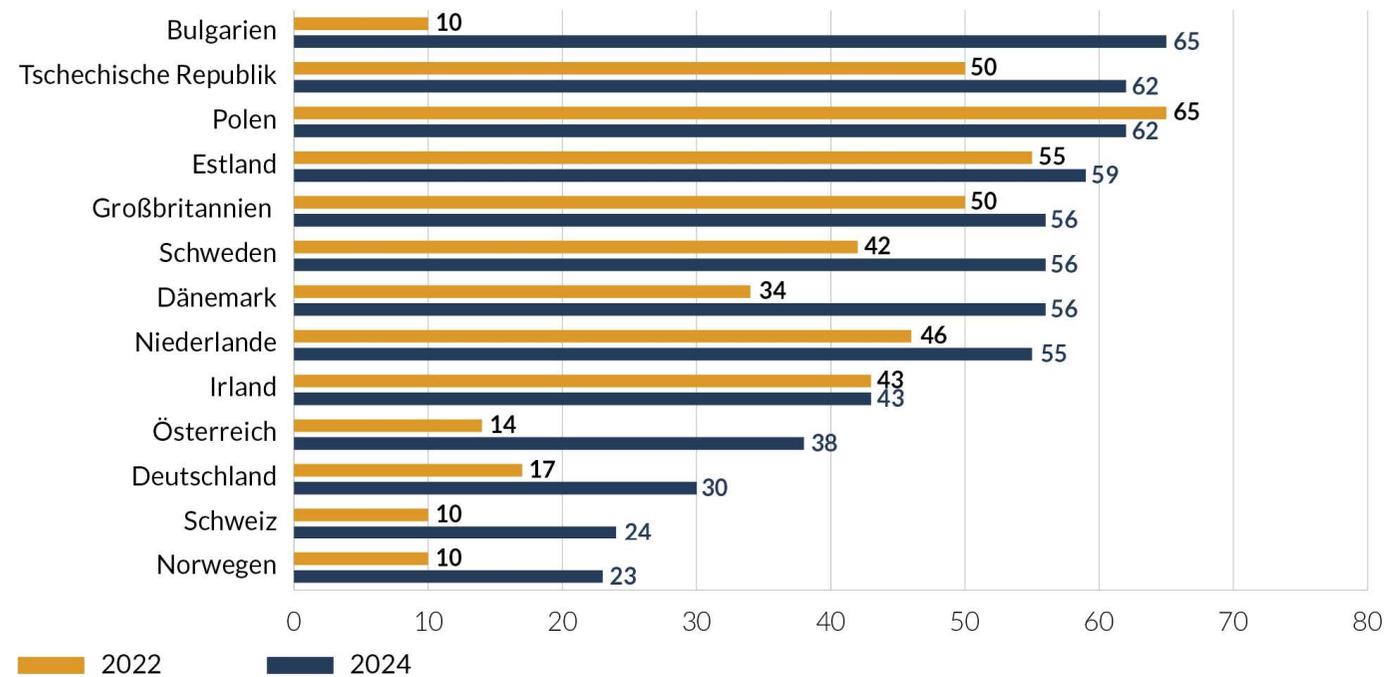


Von Arbeit bis Zusammenleben

- 1. Chancen besser nutzen. Die Arbeitsintegration der Schutzsuchenden aus der Ukraine**
(Dietrich Thränhardt)
- 2. Wie Integration gelingen kann - Good Practice Beispiele aus Kommune**
(Michael Esser)
- 3. Resiliente Strukturen in der kommunalen Flüchtlings- und Integrationspolitik**
(Frank Gesemann)

Im europäischen Vergleich liegt Deutschland weit hinter den osteuropäischen Nachbarländern

ABBILDUNG 4 Arbeitsbeteiligung ukrainischer Geflüchteter in Europa (in Prozent)

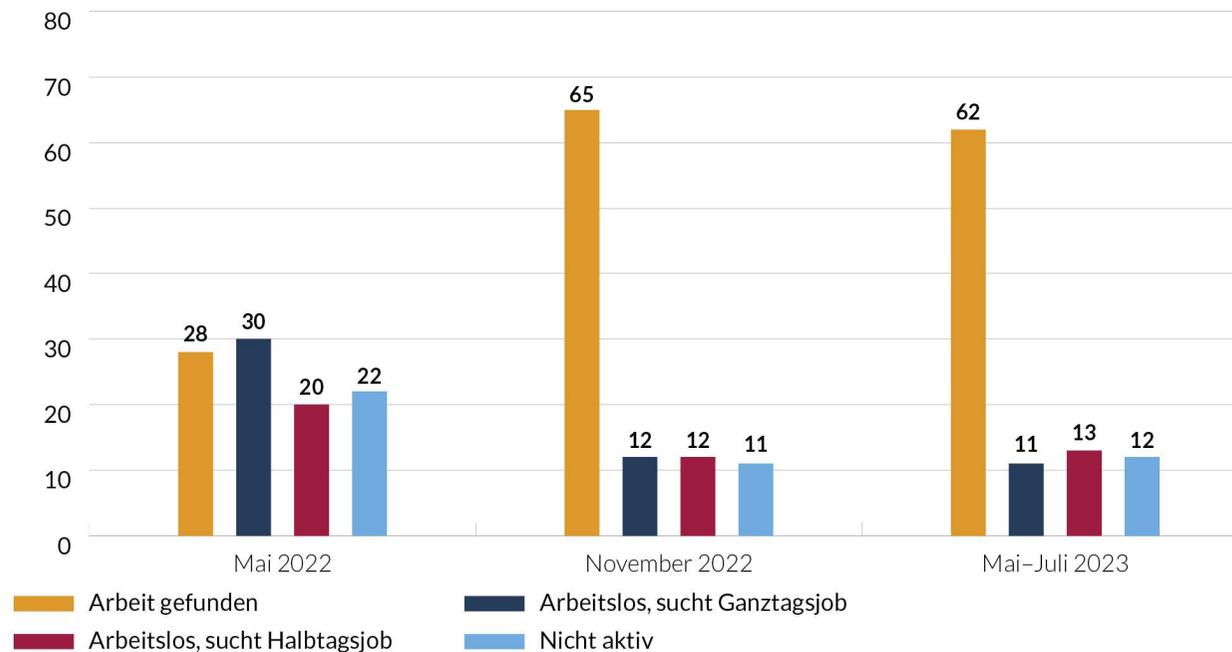


Quellen: UNHCR 2024b; Studer 2024; Wilson 2024; Narodowy Bank Polski 2023a: 3 f., 14; IOM 2023 und 2024; BIB Aktuell 6/24; ORF.at 2024; CBS.nl 2024; Statistics Norway 2024; Dänische Agentur für Arbeitsmarkt und Personalvermittlung 2024.

| BertelsmannStiftung

In Polen haben über 60% der Schutzsuchenden aus der Ukraine bereits nach 9 Mon. Arbeit gefunden

ABBILDUNG 5 Arbeitsaufbau ukrainischer Flüchtlinge in Polen 2022/23 (in Prozent)



Quelle: Narodowy Bank Polski 2023b: 14.

| BertelsmannStiftung

Handlungsempfehlungen

- Angebot von Qualifizierungsmaßnahmen, z.B. „Bridging measures“.
- Digitalisierung und der Abbau von administrativen Blockaden
- „Von der Welt lernen!“ Eine mentale Öffnung zu unseren östlichen Nachbarn (Polen, Tschechien, Estland)
- Antizipierung und Umsetzung europaweiter Regelungen.
- Weiterführung des „Job-Turbos“: 3 Phasen System, beispielsweise zum Lernen der deutschen Sprache.

Wie Integration gelingen kann – Good-Practice-Beispiele aus Kommunen

Michael Esser



Potsdam



In nur gut einem Jahr realisiert: Zwei Gebäude mit 35 sozialgebundenen Wohnungen in Schlaatz, dem jüngsten Stadtteil Potsdams

- **Neubau von Wohnanlagen:**

In Potsdam wurden spezielle Wohnanlagen für Flüchtlinge neu gebaut, um den akuten Wohnraummangel zu lindern

- **Kooperation mit Wohnungsbaugesellschaften:**

Die Stadt arbeitet eng mit lokalen Wohnungsbaugesellschaften zusammen, um den Bau von neuen Wohnungen zu beschleunigen und sicherzustellen, dass diese den Bedürfnissen der Flüchtlinge entsprechen

- **Förderprogramme und finanzielle Unterstützung:**

Es wurden verschiedene Förderprogramme und finanzielle Unterstützung bereitgestellt, um den Wohnungsneubau zu fördern und die Integration der Flüchtlinge in die lokale Gemeinschaft zu erleichtern

Werra-Meissner-Kreis



- **Etablierung eines Sozialkaufhauses:**
Im Werra-Meissner-Kreis wurde ein Sozialkaufhaus eingerichtet, das günstige Waren für bedürftige Menschen anbietet
- **Kooperation mit lokalen Unternehmen:**
Das Sozialkaufhaus arbeitet eng mit lokalen Unternehmen zusammen, um Sachspenden zu erhalten und diese an Bedürftige weiterzugeben
- **Förderung der sozialen Teilhabe:**
Durch das Sozialkaufhaus wird die soziale Teilhabe von Flüchtlingen und anderen bedürftigen Menschen gefördert, indem ihnen eine Möglichkeit geboten wird, günstig an notwendige Güter zu gelangen
- **Wichteln für die Gemeinschaft:**
Das Wichteln im Werra-Meissner-Kreis fördert die Gemeinschaft, indem es Menschen zusammenbringt und den Austausch von Geschenken und Geschichten ermöglicht

Rostock



- **Förderung der kulturellen Vielfalt:**

In Rostock werden verschiedene kulturelle Veranstaltungen und Workshops organisiert, um die kulturelle Vielfalt zu fördern und den interkulturellen Austausch zu stärken

- **Engagement der lokalen Gemeinschaft:**

Die Stadt Rostock setzt auf das Engagement der lokalen Gemeinschaft, indem sie Freiwilligenprojekte und Initiativen unterstützt, die die Integration von Flüchtlingen fördern

- **Zusammenarbeit mit lokalen Organisationen:**

Es gibt eine enge Zusammenarbeit mit lokalen Organisationen und Vereinen, um gemeinsame Projekte zur Förderung der Vielfalt und des Engagements zu realisieren

Krefeld



Kobsar-Vorsitzende Stella Baack

- **Sprachkurse und Bildungsprogramme:**

In Krefeld werden spezielle Sprachkurse und Bildungsprogramme angeboten, um Flüchtlingen den Zugang zu Bildung und die Integration in das deutsche Bildungssystem zu erleichtern

- **Kooperation mit Schulen und Bildungseinrichtungen:**

Die Stadt arbeitet eng mit lokalen Schulen und Bildungseinrichtungen zusammen, um sicherzustellen, dass Flüchtlingskinder und -jugendliche die notwendige Unterstützung erhalten

- **Berufliche Qualifizierung und Weiterbildung:**

Es gibt Programme zur beruflichen Qualifizierung und Weiterbildung, die darauf abzielen, Flüchtlingen die notwendigen Fähigkeiten und Kenntnisse für den Arbeitsmarkt zu vermitteln

Leipzig



- **Kooperation zwischen Stadtverwaltung und Kontaktstelle Wohnen:**

Die Stadt Leipzig arbeitet eng mit der Kontaktstelle für Flüchtlinge zusammen, um den Bau von neuen Wohnungen zu beschleunigen und sicherzustellen, dass diese den Bedürfnissen der Flüchtlinge entsprechen

- **Ein »Wohnungspolitisches Konzept« vom Rat verabschiedet.**

Es legt einen deutlichen Fokus auf Haushalte mit Zugangsschwierigkeiten am Wohnungsmarkt. Für diese will die Stadt in Eigenregie mehr preisgünstigen Wohnraum bauen.

- **Beratung und Begleitung durch die Kontaktstelle Wohnen**

Hilfe zur Selbstsuche: Befähigung der Klient:innen, selbst tätig zu werden, Beratung zu Anträgen, Formularen und Fragen jeder Art, Begleitung bei der Unterschrift unter den Mietvertrag

Kreis Offenbach



- **Berufliche Qualifizierung und Weiterbildung:**

Es werden spezielle Programme zur beruflichen Qualifizierung und Weiterbildung angeboten, um Flüchtlingen die notwendigen Fähigkeiten und Kenntnisse für den Arbeitsmarkt zu vermitteln

- **Kooperation mit lokalen Unternehmen:**

Die Stadt arbeitet eng mit lokalen Unternehmen zusammen, um Praktika und Arbeitsplätze für Flüchtlinge zu schaffen und deren Integration in den Arbeitsmarkt zu erleichtern

- **Unterstützung bei der Arbeitssuche:**

Es gibt spezielle Beratungs- und Unterstützungsangebote, die den Flüchtlingen bei der Arbeitssuche helfen und sie auf Bewerbungsgespräche vorbereiten

Freiburg



- **Berufliche Qualifizierung und Weiterbildung:**

Im Kreis Freiburg werden spezielle Programme zur beruflichen Qualifizierung und Weiterbildung angeboten, um Flüchtlingen die notwendigen Fähigkeiten und Kenntnisse für den Arbeitsmarkt zu vermitteln

- **Kooperation mit lokalen Unternehmen:**

Die Stadt arbeitet eng mit lokalen Unternehmen zusammen, um Praktika und Arbeitsplätze für Flüchtlinge zu schaffen und deren Integration in den Arbeitsmarkt zu erleichtern

- **Unterstützung bei der Arbeitssuche:**

Es gibt spezielle Beratungs- und Unterstützungsangebote, die Flüchtlingen bei der Arbeitssuche helfen und sie auf Bewerbungsgespräche vorbereiten

Gelsenkirchen



- **Einrichtung von Kindertagesstätten:**

In Gelsenkirchen wurden spezielle Kindertagesstätten für Flüchtlingskinder eingerichtet, um ihnen eine sichere und fördernde Umgebung zu bieten

- **Kooperation mit Schulen und Bildungseinrichtungen:**

Die Stadt arbeitet eng mit lokalen Schulen und Bildungseinrichtungen zusammen, um sicherzustellen, dass Flüchtlingskinder die notwendige Unterstützung und Bildung erhalten

- **Freizeit- und Betreuungsangebote:**

Es gibt zahlreiche Freizeit- und Betreuungsangebote, die darauf abzielen, die soziale Integration der Kinder zu fördern und ihnen die Möglichkeit zu geben, sich in die Gemeinschaft zu integrieren

Stuttgart

Stadt setzt auf die Fähigkeiten der Geflüchteten und Zugewanderten



- **Der »Stuttgarter Weg«: Empowerment**
Stuttgarter Weg wurde von der Stadt infolge der Fluchtzuwanderung 2015/16 entwickelt. Dazu gehören Empowerment-Projekte. Die Ideen kommen aus dem Kreis der Geflüchteten und sie sind die Projektverantwortlichen. Geflüchtete des Support Group Network aus der ersten Generation.

- **Projekt „Du schaffst das“.**
Im Prinzip sind die Empowerment-Projekte eine „Volkshochschule“ der Hilfe zur Selbsthilfe. Seminare, Trainings, Weiterbildung

- **Ausbildungs-Campus**
Der Ausbildungscampus, ein gemeinsames Projekt der Stadt und der Bürgerstiftung, hat drei Schwerpunkte: das Kompetenzzentrum für Integration, das Lernzentrum für Sprache, Aus- und Weiterbildung sowie das Mentorensystem für die persönliche und soziale Begleitung junger Menschen mit Flucht- oder Migrationserfahrung.

....

Willkommen: Online Austausch



WILLKOMMEN: ONLINE AUSTAUSCH

Die Plattform soll Kommunen entlasten!



WILLKOMMEN: ONLINE AUSTAUSCH
**„Von den unterschiedlichen
Communities aus denken!“**



WILLKOMMEN: ONLINE AUSTAUSCH

**Sensibilisieren, ermutigen und
Zeichen setzen!**



WILLKOMMEN: ONLINE AUSTAUSCH

**„Uns interessiert's, wie es Euch
geht!“**



WILLKOMMEN: ONLINE AUSTAUSCH

**Die Hilfe funktioniert nur
gemeinsam**



DESI – Institut für
Demokratische Entwicklung
und Soziale Integration

© Ellen Windmüller für DESI – Institut für Demokratische Entwicklung und Soziale Integration

06.05.2025

Aufnahme und Integration von Geflüchteten: Engagement, Vernetzung und Resilienz in Kommunen

| BertelsmannStiftung

Praxisforschungsprojekt: Auf einen Blick

**Projekttitle: „Aufnahme und Integration von Geflüchteten:
Engagement, Vernetzung und Resilienz in Kommunen“**

Zeitraum: Oktober 2023 bis Mai 2025

Wissenschaftliche Durchführung: DESI Institut

Kooperationspartner: | BertelsmannStiftung

Gefördert durch:



Bundesministerium
des Innern
und für Heimat

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Kommunale Resilienz

- **Unter Resilienz verstehen wir** die Fähigkeit und Kompetenz von kommunalen Akteuren und Institutionen mit besonderen Belastungen, Herausforderungen und Krisensituationen „umzugehen, daraus zu lernen und sich entsprechend anzupassen“ (Kuhlmann et al. 2024).
- Resilienz kann als **Ergebnis des Zusammenwirkens von lokalen Akteuren und Institutionen** sowie der erfolgreichen **Aktivierung von Kompetenzen und Ressourcen** unter **Rückgriff auf etablierte Strukturen und bewährte Prozesse** konzipiert werden.
- Die Stärkung von kommunaler Resilienz korrespondiert mit der Aufgabenverteilung, den finanziellen Handlungsmöglichkeiten und den Verwaltungsstrukturen sowie **dem Zusammenwirken der verschiedenen Ebenen im föderalen System.**

Themenfelder und Forschungsfragen

Verwaltung

Inwieweit können Struktur und Kultur der Verwaltung die Stärkung von kommunaler Resilienz fördern?

Vernetzung

Welche Bedeutung kommt lokalen Netzwerkstrukturen zur Bewältigung der Herausforderungen zu und wie können ihre Potenziale bestmöglich erschlossen werden?

Engagement

Welchen Beitrag leistet das freiwillige Engagement zur Bewältigung akuter Krisensituationen und wie können die Strukturen des ehrenamtlichen Engagements gestärkt werden?

Governance

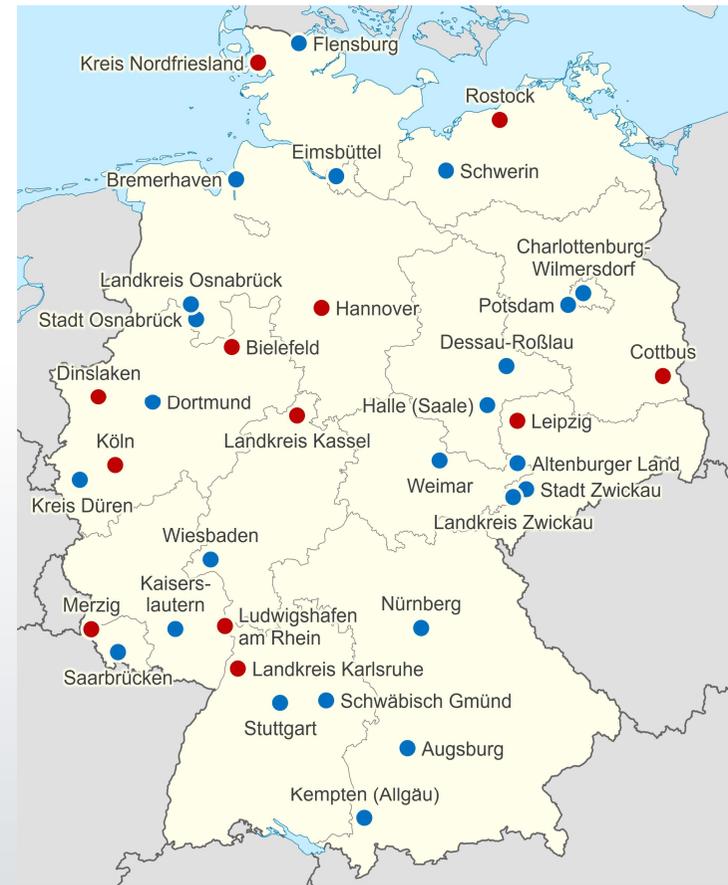
Wie gut greifen die verschiedenen Ebenen im föderalen Bundesstaat ineinander und wie können kommunale Handlungsspielräume im Politikfeld gestärkt werden?

Interviews und Gesprächsrunden

Vorgespräche mit
43 Ansprechpersonen in der
Verwaltung von 36 Kommunen
(11/2023 – 02/2024)

Fokusgruppendiskussionen vor Ort
mit 200 Teilnehmenden
in 23 Kommunen
(02/2024 – 09/2024)

Onlinebefragung von Kommunen
(08 – 09/2024):
Antworten aus 567 Kommunen



Neustart im Team (NesT)

Perspektiven für Familien mit besonderem Schutzbedarf



- Ein Programm nach kanadischen und englischen Vorbildern

Die NesT-Flüchtlinge erhalten einen Aufenthaltstitel nach § 23 Absatz 4 des Aufenthaltsgesetzes und sind damit Asylberechtigten weitestgehend gleichgestellt. Ein Asylantrag ist nicht erforderlich; der vom UNHCR festgestellte Schutzbedarf wird anerkannt. Die aufgenommenen Personen haben Zugang zu sozialen Leistungen, Integrationskursen und zur Arbeitsaufnahme. der Zivilgesellschaftlichen Kontaktstelle (ZKS) für das NesT-Programm einen Integrationsplan

Ein wichtiger Schlüssel zum Erfolg des NesT-Programms sind engagierte Mentoring-Gruppen. Da das Mentorat anspruchsvoll ist, kann nicht damit gerechnet werden, dass die Zahl der Gruppen und Aufnahmen schnell steigt

Menschen bewegen.
Zukunft gestalten.



Ausblick



Über den Tellerrand: Impulse zu Integration und Teilhabe Programm 2025

**Integration gemeinsam gestalten:
Migrantenselbstorganisationen als Partner und Impulsgeber**
Dr. Anna Wiebke Klie, Multikulturelles Forum e.V.
21. Mai 2025, 12:00-13:00 Uhr



**Von Arbeit bis Zusammenleben
- Wie Flüchtlingsintegration in Kommunen gelingen kann**
Claudia Walther, Bertelsmann Stiftung
3. Juli 2025, 12:00-13:00 Uhr



Antidiskriminierung praktisch im Betrieb: "Betriebe leben Vielfalt"
Szilvia Keilani, berami e.V.
3. November 2025, 12:00-13:00 Uhr



**Berufsorientierung und -beratung von Geflüchteten:
Analoge und digitale Tools**
Dr. Martin Noack, Bertelsmann Stiftung
15. Dezember 2025, 12:00-13:00 Uhr

[Weitere Informationen &
Anmeldung:](#)





Kontakt

Kontakt Herr Aykanat/ KI-Team



Veranstaltungen „Über den Tellerrand“:



Kontakt Team Veranstaltungsformate:

veranstaltungen_ki@kreis-guetersloh.de

Wir danken Ihnen für Ihre Teilnahme!